



QUARTALSFINANZBERICHT
3/2009



Masterflex im Überblick

- Konzentration auf High-Tech-Schlauchsysteme – Konzernumbau weiter forciert
- Straffes Kostenmanagement federt Wirtschaftskrise ab, positives operatives EBIT
- Weiterhin deutlich positiver Cash Flow
- Verkauf der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG

Fortgeführte Geschäftsbereiche (IFRS)	30.09.2009
Konzernumsatzerlöse (T€)	53.988
Konzern-EBITDA (T€)	2.917
Konzern-EBIT (T€)	
ohne Restrukturierungsaufwand	300
inkl. Restrukturierungsaufwand	-1.718
Konzern-EBT (T€)	-4.588
Konzernergebnis nach Anteilen Dritter (T€)	-3.426
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,76
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,76
Konzern-EBIT-Marge	
ohne Restrukturierungsaufwand	0,6 %
inkl. Restrukturierungsaufwand	-3,2 %
Konzern-Nettoumsatzrendite	-6,3 %
Anzahl der Mitarbeiter	678
	30.09.2009
Konzern-Eigenkapital (T€)	11.284
Konzern-Bilanzsumme (T€)	86.350
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	13,1 %



Der Vorstand der Masterflex AG

Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender

Ulrich Wantia, Finanzvorstand (bis 15.05.2009)

Mark Becks, Finanzvorstand (seit 01.06.2009)

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG

Friedrich Wilhelm Bischooping, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Detlef Stolten, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Detlef Herzog, Aufsichtsratsmitglied (bis 11.08.2009)

Georg van Hall, Aufsichtsratsmitglied (seit 11.08.2009)

30.09.2008	Veränderung in %
67.632	-20,2 %
8.712	-66,5 %
4.491	-93,3 %
4.217	
-3.908	
-1.160	195,3 %
-0,65	16,9 %
0,38	
-0,27	181,5 %
6,6 %	
6,2 %	
-1,7 %	
752	-9,8 %
31.12.2008	Veränderung in %
14.840	-24,0 %
101.475	-14,9 %
14,6 %	-10,3 %

Masterflex im Überblick	2	
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5	
Zwischenlagebericht		
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	8	
Markt und Wettbewerb	8	
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	12	
Personalbericht	15	
Forschung und Entwicklung, Investitionen	15	
Nachtragsbericht	15	
Risikobericht	16	
Ausblick	16	
Die Masterflex-Aktie		18
Finanzkalender.....	19	
Anhang zum Zwischenbericht	20	
Zwischenabschluss		
Konzernbilanz	24	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26	
Konzern-Kapitalflussrechnung	28	
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	30	



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Masterflex AG hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 die Refokussierung auf das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme forciert. Einen weiteren deutlichen Schritt haben wir zudem nach Ende des Berichtszeitraums durchgeführt und einen Vertrag über den Verkauf der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG unterzeichnet. Das Closing ist für Ende 2009 vorgesehen.



Diese konsequente Trennung von Randaktivitäten ohne Synergien zum Kerngeschäft leistet zusammen mit der Erwirtschaftung eines positiven Cash Flows im profitablen Kerngeschäft sowie dem stringenten Kostenmanagement im Konzern einen wichtigen Beitrag zur Entschuldung.

Der zusätzliche Liquiditätszufluss durch den Verkauf der Angiokard senkt die Konzernnettoverschuldung des Unternehmens nochmals deutlich. Die Masterflex AG hat damit ihre Verschuldung innerhalb eines Jahres bereits um nahezu 20 Prozent reduziert.

Die Konzerngeschäftsentwicklung der ersten neun Monate des Jahres 2009 ist nach wie vor geprägt von der Wirtschaftskrise. Der Konzernumsatz lag mit 54,0 Mio. € 20,2 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Dabei hat sich die Umsatzentwicklung des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme nach neun Monaten auf dem Niveau der Vorquartale stabilisiert, bleibt aber unter Vorjahr. Seit dem Spätsommer gibt es jedoch in einigen Teilbereichen des Kerngeschäftes deutliche Anzeichen für eine Erholung.

Das Geschäftsfeld Mobility entwickelte sich umsatzseitig insgesamt weitgehend erfreulich und stabil. Nach wie vor ist dagegen die Situation in der Oberflächentechnik sehr unbefriedigend. Dort liegen die Umsätze und Ergebnisse weit hinter dem Vorjahr und belasten die Konzernergebnisentwicklung erheblich.

Unser bereits Ende letzten Jahres eingeführtes straffes Kostensenkungsmanagement hat trotz des Umsatzrückganges zu einer operativ insgesamt erfolgreichen Entwicklung des Konzernergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) geführt. Die hohen Kosten der Restrukturierung und der Sicherstellung der weiteren Fremdfinanzierung haben diesen Effekt jedoch konterkariert. Dennoch haben wir nach neun Monaten operativ ein positives EBIT von 0,3 Mio. € erreicht. Unter Berücksichtigung der Restrukturierungseffekte ergibt sich ein EBIT von -1,7 Mio. €. Darin enthalten ist die – unter Liquiditätsgesichtspunkten positiv zu sehende – Abnahme der Bestände um -1,5 Mio. € sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1,4 Mio. €. Die Leistungsfähigkeit der Masterflex AG sowie die erfolgreichen liquiditätsfördernden Maßnahmen zeigen sich daran, dass ein operativer Cash Flow von 3,6 Mio. € zum 30. September 2009 erwirtschaftet wurde.

Die Darstellung der Ergebnisse in diesem Quartalsfinanzbericht erfolgt – wie in den vorangegangenen Berichten – auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche, also ohne die am 16. Dezember 2008 verkaufte DICOTA GmbH (Mobile Office Systeme).

Seit der Zusage der Kreditverlängerung im Sommer dieses Jahres arbeiten wir zusammen mit unseren Finanzpartnern intensiv an einer geordneten Restrukturierung unserer Fremdfinanzierung. Ausdrücklich gehören dazu Möglichkeiten zur nachhaltigen Verbesserung unserer Eigenkapital-situation.

Die notwendigen Restrukturierungs- und Refokussierungsmaßnahmen stellen die Masterflex AG vor umfangreiche Herausforderungen. Die bereits erzielten Ergebnisse zeigen jedoch die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Nach Abschluss der Maßnahmen werden auch die derzeit erheblichen Rechts- und Beratungskosten wieder sinken. Die signifikante Restrukturierung unserer Passivseite streben wir bis Sommer 2010 an.

Es ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation nach wie vor schwierig, den weiteren Geschäftsverlauf zu prognostizieren. Nach neun Monaten liegen wir insgesamt beim Konzernumsatz, beim operativen sowie beim Gesamtkonzern-EBIT – also inklusive sämtlicher Restruk-



turierungsaufwendungen – über unserem Plan. Der Fortschritt unserer Restrukturierungsmaßnahmen, die erfolgreiche Umsetzung unserer Kerngeschäftsstrategie sowie erste Anzeichen für eine gesamtwirtschaftliche Stabilisierung stimmen uns optimistisch, unsere Ziele auch zum Jahresende zu erreichen.

Im November 2009

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme der Spezialist für die Entwicklung und Herstellung anspruchsvoller Verbindungs- und Schlauchsysteme. Während früher überwiegend Polyurethan verarbeitet wurde, werden heute eine Reihe weiterer High-Tech-Kunststoffe verarbeitet. Dieser Bereich – unser Kerngeschäft – wird weiter ausgebaut.

Bis zum 30. September 2009 gab es daneben die weiteren Geschäftsfelder Oberflächentechnik, Mobility (klimaneutrale Mobilität) sowie Medizintechnik. Kurz nach Ende dieses Berichtszeitraumes wurde ein Vertrag über den Verkauf der Medizintechnik geschlossen.

Markt und Wettbewerb

Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 stand das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme unter dem Einfluss der weltweiten Rezession. Bei den Umsatzrückgängen in diesem Jahr liegt die Masterflex AG im Trend der Kunststoffbranche, wobei einzelne Branchen deutlich stärker betroffen sind. So rechnet die Gummi- und Kunststoffmaschinenindustrie mit einem Umsatzminus von 40 Prozent für das Gesamtjahr. Die Kunststoffverarbeitende Industrie verzeichnete im ersten Quartal 2009 Umsatzeinbußen in Höhe von rund 20 Prozent.

Seit dem Spätsommer hat sich die Stimmung in der Branche aufgehellt, dennoch erwarten die Experten nur eine langsame Erholung. Insgesamt wird das Zukunftspotenzial für Kunststoffe aufgrund der vielfältigen, noch nicht erschlossenen Anwendungsmöglichkeiten positiv gesehen.

Im laufenden Jahr haben wir die Krise insbesondere bis zum ersten Halbjahr in der Masterflex-Gruppe deutlich gespürt. Als Zulieferer haben wir den teils dramatischen Abschwung in vielen der von uns belieferten Branchen erlebt. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen haben wir den Abschwung aufgrund unseres vielfältigen Anwendungsspek-

trums jedoch recht gut abmildern können. So ging der Segmentumsatz im Geschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme bis zum 30. September 2009 um 23,2 Prozent auf 27,5 Mio. € zurück (Vorjahr: 35,8 Mio. €).

Die Tendenzen für eine allmähliche Besserung mehren sich. Der Auftragsingang lag in einigen Teilbereichen im September 2009 deutlich über Plan. Auch die Stimmung und Besucherzahl an unserem Stand auf der Automationsmesse MOTEK in Stuttgart waren positiv.



Der hoch spezialisierte Bereich der medizinischen Schläuche und Katheter hat sich weiterhin vielversprechend entwickelt. Diese Produktgruppe führen wir aufgrund der Aufgabe der Sparte Medizintechnik und der Konzentration auf das Schlauchgeschäft im Segment High-Tech-Schlauchsysteme, da, wie

im technischen Bereich, Hochleistungskunststoffe mittels Extrusion verarbeitet werden. Zum einen werden durch diese Produkte traditionelle Untersuchungsmethoden verbessert und andererseits vollkommen neue Anwendungen erschlossen.

Die Internationalisierung schreitet ebenfalls positiv voran. In den USA verläuft die Geschäftsentwicklung positiv und von der Wirtschaftskrise wenig beeinflusst, da wir mit für den amerikanischen Markt neuartigen Produkten präsent sind. Aufgrund des internationalen Wachstumspotenzials haben wir im April 2009 ein Vertriebsbüro in Schweden eröffnet. Die ersten sechs Monate haben bereits zu interessanten weiteren Kontakten und ersten Geschäften geführt. Wir rechnen bei allgemeiner Erholung der Weltwirtschaft im nächsten Jahr mit einer Dynamisierung der Entwicklung.

Das EBIT vor Überleitung verringerte sich zum 30. September 2009 deutlich um knapp 53 Prozent auf 3,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den geringeren Umsatz und die Restrukturierung zurückzuführen. Die EBIT-Marge beläuft sich auf 10,7 Prozent.

Wir werden unser Kerngeschäftsfeld weiter forcieren. Neben dem internationalen Ausbau sind innovative Produkte ein wichtiger Baustein für unseren Erfolg. Im nächsten Jahr werden wir eine Reihe von Innovationen in den Markt einführen. Unser strategisches Ziel ist der Ausbau der technologischen Führerschaft in den kommenden Jahren.

Geschäftsfeld Mobility

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 hat sich die Wirtschaftskrise in unserer neuen Sparte Mobility kaum ausgewirkt. Angesichts der negativen Folgen des Klimawandels besteht ein hohes Interesse an umweltfreundlichen Alternativen. Dazu zählen Elektrofahrräder, von denen wir in diesem Jahr bereits mehrere tausend Stück verkauft haben, so dass der Segmentumsatz dadurch deutlich gestiegen ist.

Eine interessante Zukunftsperspektive bietet auch das innovative System „Low Pressure Security“ (Lopes) im Teilbereich Brennstoffzellentechnologie, das zum Patent angemeldet wurde. „Lopes“ ermöglicht neben einem hohen Maß an Sicherheit eine wesentlich vereinfachte Systemintegration, da auf zusätzliche Sicherheitseinrichtungen vollkommen verzichtet werden kann. „Lopes“ soll in ausgewählten Anwendungen getestet werden, so zum Beispiel in der Indoor-Anwendung „Mobile



Visite- und Werkstattwagen“. Wir stehen in weiteren Kooperationsverhandlungen, um unser Sicherheitssystem auch in anderen Anwendungen zu testen. Es ist denkbar, dass „Lopes“ Indoor-Anwendungen von Brennstoffzellen zum allgemeinen Durchbruch verhelfen wird.

Im Bereich der Cargobikes mit Brennstoffzellenantrieb werden wir bis Jahresende insgesamt 50 Fahrzeuge ausgeliefert haben. Neue Modellvarianten wurden zur Messe „Eurobike“ Anfang September 2009 vorgestellt.

Insgesamt stieg der Segmentumsatz in den ersten neun Monaten 2009 deutlich um fast 90 Prozent auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Das Segment-EBIT war mit -122 T€ nur leicht negativ. Im Vorjahreszeitraum lag es noch bei -522 T€. Wegen der immer noch notwendigen, hohen

Belastungen durch den Markteintritt, die Finalisierung der technischen Entwicklungen sowie Sondereffekte im Zuge des angestrebten Partnerships bzw. Verkaufs ist das Segment-EBIT noch nicht stabil und nachhaltig positiv. Die relativ gute Geschäftsentwicklung und die deutliche Verbesserung der Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr zeigen jedoch eindeutig in die richtige Richtung der Gesamtentwicklung.

Das Potenzial in diesem Geschäftsfeld ist nach wie vor vielversprechend. Um die positive Entwicklung weiter zu beschleunigen, prüfen wir die Option, das Geschäft zusammen mit einem Partner forciert fortzuentwickeln. Auch ein Verkauf ist denkbar. Der bereits erreichte technologische Standard und das Anwendungspotenzial unserer Brennstoffzellentechnik bietet eine gute Ausgangsposition für einen zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Medizintechnik

Nach Ende des Berichtszeitraumes haben wir am 19. Oktober 2009 den Vertrag zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG unterzeichnet. Das Closing ist für Ende 2009 vorgesehen.

Der Verkauf ist darin begründet, dass das Geschäft mit medizinischen Sets keine Synergien mit unserem Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme aufweist. Während dieses Geschäft über mehrere Jahre defizitär war, konnte durch unseren Restrukturierungsprozess in den Jahren 2007 und 2008 ein nachhaltiger Turn Around geschafft werden.



Der Segmentumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um -0,8 Prozent auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Das Segment-EBIT vor Überleitung entwickelte sich hingegen sehr erfreulich auf 0,9 Mio. €. Im Vorjahr war es mit -0,2 Mio. € noch negativ gewesen. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass wir im letzten Jahr eine Wertberichtigung vorgenommen haben und das Projekt „Beatmungsmaske LaryVent“ abgeschrieben haben. Die EBIT-Marge lag zum 30. September 2009 bei 6,4 Prozent.

Advanced Material Design



Im Geschäftsfeld Advanced Material Design werden die Tätigkeiten der auf die Oberflächentechnik spezialisierten SURPRO-Gruppe abgebildet. Das Unternehmen ist der hochspezialisierte Nischenanbieter für die Fertigung und Veredelung hochfeiner Oberflächen.

Nach wie vor ist die Entwicklung dieses Segments sehr unbefriedigend. Die Wirtschaftskrise, die den Luxusgütersektor hart getroffen hat, wirkt sich auch auf unsere Tochtergesellschaft sehr negativ aus.

In den ersten neun Monaten 2009 sank der Segmentumsatz stark um 46,1 Prozent auf 8,6 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €). Das EBIT vor Überleitung war deutlich negativ und lag bei -2,1 Mio. € (Vorjahr: -39 T€). Die negative Entwicklung hat die Konzernentwicklung erheblich belastet.

Trotz umfassender Maßnahmen zur Kostenreduzierung bleibt die Situation in der Oberflächentechnik angesichts der derzeitigen konjunkturellen Belastung äußerst schwierig. Eine nachhaltige Verbesserung ist erst mittelfristig absehbar.

Auch bei der Oberflächentechnik handelt es sich um ein Geschäftsfeld, welches keine Synergien zum Kerngeschäftsfeld aufweist. Daher prüfen wir einen Verkauf. Wir planen hierfür derzeit einen Zeitraum von ca. zwei Jahren ein.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2009 spiegeln sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Aufwendungen für die Restrukturierung der Masterflex AG wider. So gingen die Konzernumsatzerlöse um 20,2 Prozent auf 54,0 Mio. € zurück (Vorjahr: 67,6 Mio. €). Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden deutlich um 1,5 Mio. € reduziert (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Dieser



liquiditätsfördernde Effekt wirkt sich andererseits negativ auf die Entwicklung der Ergebnisse aus.

Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund der geringeren Auftragslage um 23,4 Prozent, der Personalaufwand von 20,2 Mio. € auf 18,2 Mio. €.

Die sonstigen Aufwendungen sind um 5,6 Prozent auf 10,7 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 10,2 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass darin nicht operative Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € für Rechts- und Beratungskosten für die Erarbeitung des Refinanzierungskonzeptes enthalten sind. Hinzu kommen die an Banken zu zahlenden Refinanzierungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. €. Seit diesem Jahr werden die sonstigen Steuern nach IFRS neu ausgewiesen, so dass sich hier ein weiterer negativer Effekt in Höhe von -161 T€ auf den Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern ergibt.

Insgesamt führte das straffe Kostenmanagement trotz der rückläufigen Umsätze zu einem positiven Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Die Belastungen führten insgesamt dazu, dass der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -1,7 Mio. € lag. Ohne Berücksichtigung der außergewöhnlichen Belastungen wurde jedoch ein positives operatives Konzern-EBIT von 0,3 Mio. € erzielt.

Aufgrund der gestiegenen Finanzierungsaufwendungen (inkl. der Refinanzierungsleistungen) war das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 30. September 2009 negativ und lag bei -4,6 Mio. € (Vorjahr: -3,9 Mio. €). Die Steuerquote betrug 28,4 Prozent. Die geschilderten Effekte führten dazu, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter ebenfalls deutlich negativ war und -3,4 Mio. € betrug (Vorjahr: -1,2 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -0,76 €.

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG hat sich zum 30. September 2009 im Vergleich zum Dezember 2008 um -14,9 Prozent verändert. Die Bilanzsumme belief sich auf 86,4 Mio. € (31.12.2008: 101,5 Mio. €). Änderungen zur Konzern-Bilanz zum Jahresende 2008 haben sich kaum ergeben.

Die Finanzanlagen verminderten sich um 1,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Der Effekt basiert im Wesentlichen auf dem Rückgang von Ausleihungen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten zeigt sich der Erfolg der liquiditätsfördernden Maßnahmen bei der Reduzierung von Vorräten, die im Vergleich zum 31.12.2008 um 3,7 Mio. € sanken.

Die Barmittel lagen zum 30. September bei 8,3 Mio. € und damit um 2,8 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies liegt daran, dass der Barbestand, der zum Halbjahr sogar bei 15,5 Mio. € gelegen hatte, effektiv zum Schuldenabbau eingesetzt wurde.

Die Eigenkapitalquote lag bei 13,1 Prozent und damit um 10,3 Prozent unterhalb des Wertes vom 31.12.2008 von 14,6 Prozent.

Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hatten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten vermindert. Dies ist im Wesentlichen durch die Umgliederung langfristiger in kurzfristige Verbindlichkeiten, im Übrigen auf die planmäßige Rückführung von Tilgungsdarlehen wie auch Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Die erfolgreiche Reduzierung der Nettoverschuldung zeigt sich an den kurzfristigen Verbindlichkeiten, die wir seit Jahresanfang um 8,7 Mio. € reduziert haben.

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel hat sich die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) um 6,3 Mio. € weiter reduziert auf 51,7 Mio. €.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung der ersten neun Monate des Jahres 2009 wurde nach fortgeführten Geschäftsbereichen, die des Vorjahreszeitraumes nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgestellt.



Zum 30. September 2009 wurde ein positiver Cash Flow aus operativer Tätigkeit von 3,6 Mio. € erzielt. Der Großteil wurde im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme erwirtschaftet. Dies zeigt auch aus ökonomischer Sicht die Richtigkeit der Strategie der Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld.

Personalbericht

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. September 2009 mit 678 Beschäftigten um 9,8 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür sind vor allem deutliche Anpassungen im Bereich Advanced Material Design.

Nach wie vor wird an einigen Standorten Kurzarbeit gefahren, um damit die Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern und Entlassungen möglichst zu vermeiden.

Im Jahr 2009 kam es zu Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. Seit 1. Juni 2009 ist Herr Mark Becks Finanzvorstand der Masterflex AG. Er folgte auf Herrn Ulrich Wantia, der seine Tätigkeit zum 15. Mai 2009 beendete. Herr Georg van Hall wurde am 11. August 2009 als Nachfolger von Herrn Detlef Herzog in den Aufsichtsrat gewählt.

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2008 haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraumes

Die Masterflex AG hat am 19. Oktober 2009 einen Vertrag über den Verkauf ihrer Tochtergesellschaft Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG abgeschlossen.



Gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) ist eine einmalige nicht liquiditätswirksame Abschreibung in Höhe von 3,5 Mio. € vorzunehmen.

Der Vertrag wurde unter den üblichen Vorbehalten, wie Kartellfreigabe etc., geschlossen. Das Closing der Transaktion ist für Ende 2009 vorgesehen.

Risikobericht

Die Beschreibung des Risikomanagements und die Erläuterung möglicher Risiken werden ausführlich im Geschäftsbericht 2008 erläutert. Die dort getroffenen allgemeinen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert.

Aufgrund der im Zuge des Verkaufs der Angiokard Medizintechnik GmbH und Co. KG notwendigen ungeplanten Abschreibung hat der Vorstand der Masterflex AG entschieden, eine gesonderte Überprüfung der Eigenkapitalsituation für alle eventuell in den nächsten Jahren zu entkonsolidierenden Gesellschaften vorzunehmen.

Ausblick

Der Verkauf der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG hat den Handlungsspielraum der Masterflex AG erweitert. Wir können uns jetzt wieder verstärkt auf den operativen und strategischen Ausbau unseres Kerngeschäftes konzentrieren. Unser Ziel ist die internationale Führung in unseren definierten Spezialmärkten.

Dazu beabsichtigen wir zum einen, unsere starke Innovationskraft mit neuartigen Produkten weiter auszubauen. Im Fokus stehen dabei neue Materialien und neue Anwendungen. 2010 werden wir rund ein Dutzend Produktneuheiten in den Markt einführen. Zum anderen forcieren wir unsere Internationalisierung weiter. In vielen Ländern sind wir immer noch kaum oder gar nicht vertreten. Die im Frühjahr dieses Jahres gestartete Erschließung des skandinavischen Marktes und die weiterhin sehr



erfreuliche Entwicklung in den USA unterstreichen unser länderübergreifendes Wachstumspotenzial sowie die Richtigkeit der eingeleiteten Maßnahmen.

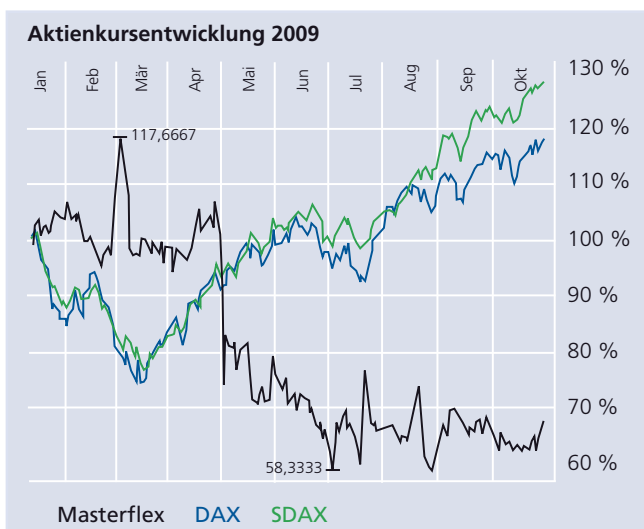
Die Mittel aus dem Verkauf der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG und der positive Cash Flow aus unserem profitablen Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme werden wir konsequent zur Reduzierung der Verschuldung, aber auch zum weiteren Ausbau des Kerngeschäftes nutzen, um wieder auf die Erfolgsspur der vergangenen Jahre zurückzugelangen. Der weitere Maßnahmenplan zur strategischen Neuausrichtung der Masterflex AG sieht die Prüfung des Verkaufs weiterer Randaktivitäten vor. Bei der Umsetzung rechnen wir derzeit mit einem Zeitfenster von bis zu zwei Jahren.

Parallel zur Forcierung des Kerngeschäftes entwickeln wir in enger Abstimmung mit unseren Finanzierungspartnern ein tragfähiges strukturiertes Finanzierungskonzept. Wie bereits berichtet, wird dies bis Sommer 2010 angestrebt. In dieser Zeit werden unsere positiven operativen Ergebnisse immer noch mit Restrukturierungs- und Beratungsaufwendungen belastet sein.

Für 2009 gehen wir nach wie vor davon aus, dass wir ein positives operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern erreichen werden, wenngleich auf niedrigem Niveau und nicht ohne Risiken. Unter der Voraussetzung, dass sich das wirtschaftliche Umfeld weiter verbessert, sollte sich die Ergebnisentwicklung im kommenden Jahr weiter verbessern, obwohl die Restrukturierung noch nicht abgeschlossen sein wird.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Restrukturierung der Masterflex AG benötigt Zeit und stellt unser Unternehmen vor umfangreiche Herausforderungen. Die bisher erzielten positiven und teilweise sehr schnellen Ergebnisse zeigen jedoch, dass wir die Weichen erfolgreich in die richtige Richtung gestellt haben. Deshalb ist der Vorstand der Masterflex AG fest davon überzeugt, dass wir wieder auf die Erfolgsspur zurückkehren werden.

Die Masterflex-Aktie



Die Aktienkursentwicklung der Masterflex AG lag 2009 auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt performte die Masterflex-Aktie im ersten Quartal 2009 teilweise noch deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Die Bekanntgabe der Jahresergebnisse 2008, die durch umfangreiche Wertberichtigungen und die zu der Zeit noch nicht abgeschlossene Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung geprägt war, stoppte jedoch Ende April 2009 diese Entwicklung. Im zweiten Quartal erreichte die Aktie mehrere neue Tiefstände. Nach der Bekanntgabe der Kreditverlängerung durch die Banken am 10. Juli 2009 verstetigte sich der Kurs mit Ausnahme einiger kleiner Ausschläge um die 4,00 €-Marke. Auf den Verkauf der Angiokard reagierte der Kurs mit einem Plus von 7,77 Prozent (Xetra), verblieb damit aber weiterhin auf dem Niveau von um die 4,00 €.

Das Kurspotenzial der Masterflex-Aktie liegt im großen Wachstumspotenzial im Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme. Chancen bieten unsere Innovationskraft, das Potenzial unserer High-Tech-Werkstoffe sowie die Internationalisierung. Vor diesem Hintergrund ist das vorrangige Ziel unserer Investor Relations-Maßnahmen, die Potenziale und die Leistungsfähigkeit des Konzerns trotz der erheblichen Restruk-



turierungsaufwendungen aufzuzeigen sowie die Maßnahmen transparent zu erläutern, die notwendig sind, um aus der Masterflex AG wieder ein Unternehmen mit gesunder Eigenkapitalausstattung zu machen.

Hauptversammlung 2009

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 11. August 2009 im Schloss Horst in Gelsenkirchen statt. Die Abstimmungsergebnisse können im Internet auf unserer Homepage www.masterflex.de im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung eingesehen werden.

Die Hauptversammlung hat Herrn Dipl.-Kfm. Georg van Hall, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt. Damit hat die Masterflex AG einen sogenannten „Financial Expert“ im Gremium und erfüllt die Anforderungen des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Danach soll bei kapitalmarktorientierten Aktiengesellschaften ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen.

Finanzkalender der Masterflex AG 2009

30. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2008, Düsseldorf
30. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
14. Mai	Quartalsbericht I/2009
11. August	Hauptversammlung, Gelsenkirchen
11. August	Quartalsbericht II/2009
5. November	Quartalsbericht III/2009
11. November	Eigenkapitalforum, Frankfurt

Anhang zum Zwischenbericht (Neun Monate 2009)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie beim Halbjahresbericht 2009.

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme T €	Mobility T €	MZT Medizin- technik T €
30.09.2009			
Umsatzerlöse	27.521	4.528	13.342
Ergebnis (EBIT)	2.959	-122	859
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	617	87	128
Vermögen	35.353	5.714	13.510
Abschreibungen	1.615	67	214
Schulden	8.543	1.496	1.020

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme T €	Mobility T €	MZT Medizin- technik T €
30.09.2008			
Umsatzerlöse	35.842	2.387	13.463
Ergebnis (EBIT)	6.286	-522	-155
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.362	333	69
Vermögen	39.935	7.647	13.515
Abschreibungen	2.560	45	1.183
Schulden	8.503	2.034	1.518



2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31.12.2008 und zum Halbjahr 2009 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2008 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

4. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert. Die Masterflex AG hat vier Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme, Mobility, Medizintechnik und Advanced Material Design.

Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €
8.597	53.988	0	53.988
-2.145	1.551	-3.269	-1.718
36	868	0	868
14.316	68.893	17.457	86.350
721	2.617	0	2.617
4.165	15.224	59.841	75.065

Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €
15.941	67.633	0	103.355
-39	5.570	-1.361	7.152
423	3.187	0	3.405
21.827	82.924	19.121	131.438
432	4.220	0	4.338
6.245	18.300	74.312	104.309

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. September 2009 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen wie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen -0,76 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 30. September 2009 befanden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. September 2009 bei 678 Beschäftigten und damit um 9,8 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum mit 752 Mitarbeitern.

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2009 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen



Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied, einem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied sowie einem wesentlich beteiligten Aktionär eine nachrangige Forderung von T€ 2.052.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2008 im Konzernanhang unter Punkt 38 (S. 118) erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

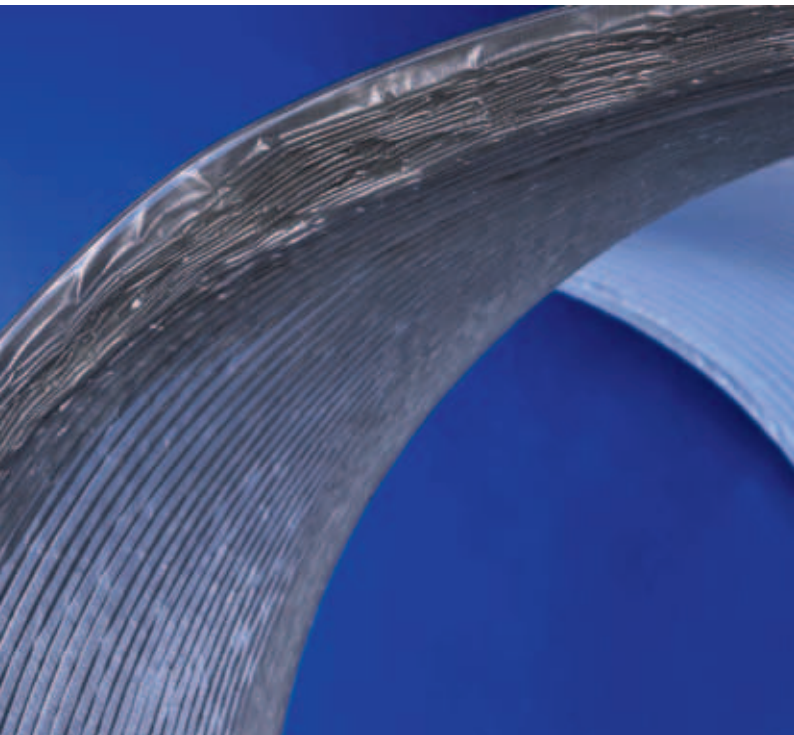
10. Prüferische Durchsicht des Halbjahresberichts

Der Quartalsfinanzbericht 3/2009 wurde weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Im November 2009

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Mark Becks
Vorstand



Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.09.2009*	31.12.2008
	T €	T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	14.539	14.633
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.478	1.613
Entwicklungsleistungen	2.131	2.054
Geschäfts- oder Firmenwert	10.533	10.533
Geleistete Anzahlungen	397	433
Sachanlagen	27.094	28.701
Grundstücke und Gebäude	12.983	13.309
Technische Anlagen und Maschinen	9.196	9.993
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.874	4.521
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.041	878
Finanzanlagen	3.489	4.729
Wertpapiere des Anlagevermögens	216	253
Sonstige Ausleihungen	3.273	4.476
Sonstige Vermögenswerte	900	900
Latente Steuern	5.381	3.431
	51.403	52.394
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	17.385	21.114
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.419	10.277
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.281	5.224
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.613	5.559
Geleistete Anzahlungen	72	54
Rechnungsabgrenzungsposten	396	601
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.579	14.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.377	7.421
Sonstige Vermögenswerte	1.202	6.712
Ertragsteuererstattungsansprüche	325	2.221
Barmittel und Bankguthaben	8.262	11.012
	34.947	49.081
Summe Aktiva	86.350	101.475

* ungeprüft



Passiva	30.09.2009*	31.12.2008
	T €	T €
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	11.101	14.644
Gezeichnetes Kapital	4.366	4.366
Kapitalrücklage	17.521	17.521
Gewinnrücklage	-9.284	-5.885
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-614	-611
Währungsdifferenzen	-888	-747
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	183	196
Summe Eigenkapital	11.284	14.840
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	1.315	1.263
Finanzverbindlichkeiten	21.165	21.536
Rechnungsabgrenzungsposten	2.359	2.817
Sonstige Verbindlichkeiten	0	111
Latente Steuern	1.753	1.665
	26.592	27.392
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	3.050	3.539
Finanzverbindlichkeiten	38.835	47.544
Rechnungsabgrenzungsposten	522	231
Ertragsteuerverbindlichkeiten	367	516
Sonstige Verbindlichkeiten	5.700	7.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.492	4.780
Sonstige Verbindlichkeiten	2.208	2.633
	48.474	59.243
Summe Passiva	86.350	101.475

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.09.2009* T€	01.01.– 30.09.2008* T€
1. Umsatzerlöse	53.988	67.632
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.498	950
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	121	220
4. Sonstige betriebliche Erträge	802	863
Gesamtleistung	53.413	69.665
5. Materialaufwand	-23.628	-30.857
6. Personalaufwand	-18.151	-20.206
7. Abschreibungen	-2.617	-4.221
davon: Wertminderungsaufwand	0	-1.952
8. Sonstige Aufwendungen	-10.735	-10.164
davon: Restrukturierungsaufwand	-2.018	-274
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-2.963	-2.516
Übriges Finanzergebnis	93	-5.609
davon: Wertminderungsaufwand	0	-6.088
10. Ergebnis vor Steuern	-4.588	-3.908
Ertragsteueraufwand	1.259	1.144
11. Ergebnis nach Steuern aus fort- geführten Geschäftsbereichen	-3.329	-2.764
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	1.675
13. Konzernergebnis	-3.329	-1.089
14. davon Anteil der Minderheits- gesellschafter am Ergebnis	97	71
15. davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-3.426	-1.160
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,76	-0,65
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,38
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,76	-0,27

* ungeprüft



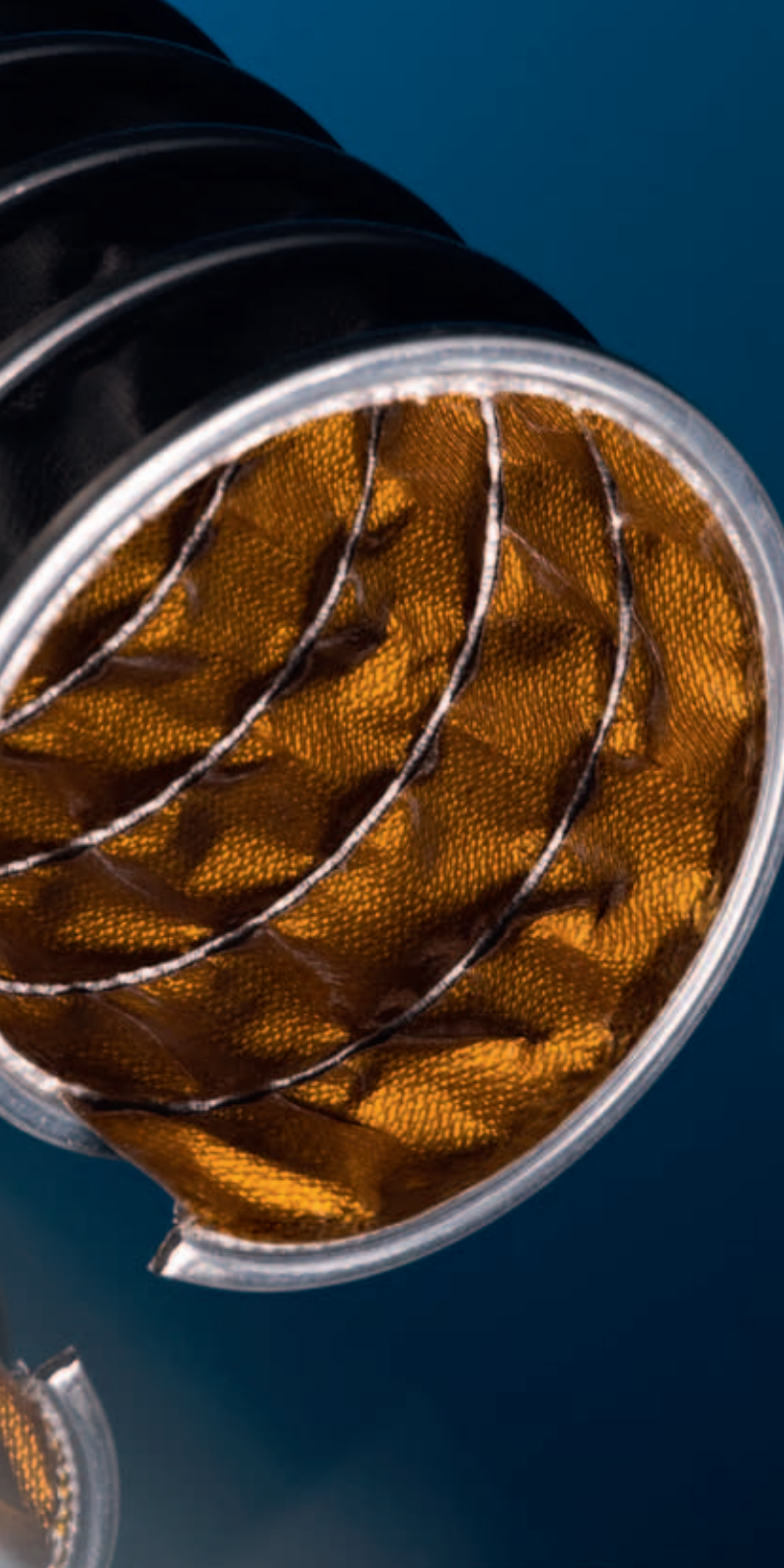
Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.07.– 30.09.2009* T€	01.07.– 30.09.2008* T€
1. Umsatzerlöse	17.402	22.069
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-333	710
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18	61
4. Sonstige betriebliche Erträge	262	208
Gesamtleistung	17.349	23.048
5. Materialaufwand	-7.604	-10.543
6. Personalaufwand	-5.904	-6.719
7. Abschreibungen	-868	-767
davon: Wertminderungsaufwand	0	0
8. Sonstige Aufwendungen	-3.235	-3.120
davon: Restrukturierungsaufwand	-490	-212
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-1.107	-904
Übriges Finanzergebnis	32	111
davon: Wertminderungsaufwand	0	-23
10. Ergebnis vor Steuern	-1.337	1.106
Ertragsteueraufwand	376	-320
11. Ergebnis nach Steuern aus fort- geführten Geschäftsbereichen	-961	786
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	1.091
13. Konzernergebnis	-961	1.877
14. davon Anteil der Minderheits- gesellschafter am Ergebnis	13	37
15. davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-974	1.840
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,22	0,17
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,25
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,22	0,42

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.09.2009 * T €	30.09.2008 * T €
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	-1.815	-267
Ausgaben Ertragsteuern	-907	-2.901
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.627	4.338
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-437	-387
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-71	-67
Zunahme/Abnahme der Vorräte	3.729	-3.443
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.482	5.228
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.025	3.822
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.583	6.323
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	83	46
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-868	-4.895
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	5.100	0
Einzahlungen aus Rückführungen des Finanzanlagevermögens	1.200	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	5.515	-4.849
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-110	-3.671
Zins- und Dividendeneinnahmen	79	127
Zinsausgaben	-2.661	-3.103
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	65	63
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	386	5.885
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-9.466	-1.407
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.707	-2.106
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-2.609	-632
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-141	-541
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.012	5.895
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.262	5.804

* ungeprüft



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T €	T €	T €
Eigenkapital zum 31.12.2008	4.366	17.521	-5.885
Konzernergebnis	0	0	-3.426
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	27
Eigenkapital zum 30.09.2009	4.366	17.521	-9.284
Eigenkapital zum 31.12.2007	4.366	17.521	14.756
Konzernergebnis	0	0	-1.160
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-3.493
Übrige Veränderungen	0	0	4
Eigenkapital zum 30.09.2008	4.366	17.521	10.107



Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T €	T €	T €	T €
-611	-747	196	14.840
0	0	97	-3.329
-3	0	0	-3
0	-141	0	-141
0	0	-110	-110
0	0	0	27
-614	-888	183	11.284
-176	-2.492	797	34.772
0	0	149	-1.011
-271	0	0	-271
0	541	0	541
0	0	-178	-3.671
0	0	0	4
-447	-1.951	768	30.364

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

Stephanie Kniep
fon +49 209 9707744
fax +49 209 9707720
stephanie.kniep@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770
fax +49 209 9707733
mail info@masterflex.de
www.masterflex.de/com